

Gemeinderat Lavamünd:

Großteils Einstimmigkeit, FPÖ möchte Volksbefragung zu Hochwasserschutzprojekt

LAVAMÜND. Seit dem Jahr 2012 wird das Projekt „Baulandmodell Hart“ in Lavamünd betrieben, in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Freitag wurde einstimmig beschlossen, ein weiteres Baulandmodell zu starten.

Dabei handelt es sich um acht Parzellen, mit einer Größe von 800 bis 1000 Quadratmetern direkt hinter dem ehemaligen Zollhaus beim Gasthaus Cimentti. Der Grund befindet sich im Besitz der Firma Cimentti, die Parzellen werden zu einem Preis von 15 Euro je Quadratmeter veräußert, die Aufschließungskosten werden von der Markt-gemeinde Lavamünd getragen. „Wir erhoffen uns dadurch einen weiteren Zuzug nach La-

vamünd. Das Interesse aus Slowenien ist derzeit sehr groß, ich gehe davon aus, dass es einige Anfragen geben wird“, meint Bürgermeister Josef Ruthardt (SPÖ).

Nicht einig beim Hochwasserschutzprojekt

Keine Einigkeit konnte beim Tagesordnungspunkt bezüglich des Hochwasserschutzprojektes erreicht werden. Das Projekt, Bau-beginn sollte im Jahr 2017 sein, ist mit Kosten von 17 Millionen Euro veranschlagt, wobei 14 Millionen von Bund und Land investiert werden. Die restlichen drei Millionen Euro muss die Markt-gemeinde Lavamünd aufstellen.

„Es gibt bereits einige Zusagen

für Zuschüsse des Landes und weitere Verhandlungen sind im Laufen. Auch mit dem Verbund werden wir noch verhandeln und natürlich werden wir in Wien auch noch einmal anknöpfen“, so der Bürgermeister. Die Genehmigungen lägen alle vor, auch mit den Anrainern sei man sich laut Bürgermeister mit einer Ausnahme einig, sodass mit dem Projekt 2017 begonnen werden könne. „Es wird wahrscheinlich in mehreren Etappen durchgeführt werden, die Bauzeit wird rund fünf bis sechs Jahre betragen“, sagt Ruthardt. FPÖ und ÖVP lehnten die Umsetzung des Projektes ab. So wurde dieser mehrheitlich mit den Stimmen der SPÖ beschlos-

sen. FPÖ und ÖVP argumentierten, dass die Kosten zu hoch seien und die Freiheitlichen fordern gar eine Volksbefragung: „Ein solches Megaprojekt sollte auf alle Fälle durch die Bevölkerung legitimiert werden. Wir appellieren auch an die beiden anderen Fraktionen, dieser Gemeinde-befragung zuzustimmen“, meinten die Freiheitlichen in ihrem Antrag, über den in der nächsten Gemeinderatssitzung beraten werden wird.

Grenzzaun in Lavamünd kann errichtet werden

Von Seiten der Landespolizei Kärnten wurde der Antrag gestellt, einen Grenzzaun zu Slowenien zu errichten, um einen geordneten Übertritt zu gewährleisten. Bereits errichtet wurden am Grenzübergang Rabenstein eine Registrierstelle und ein Zaun, der aber der Verkehrssicherheit dienen soll.

Mit dem Beschluss im Gemeinderat kann nun, bei Bedarf auch ein Zaun zur Grenzsicherung auf öffentlichem Gut errichtet werden. Da es laut Ruthardt zu keinerlei Beeinträchtigungen für die Markt-gemeinde kommen würde, wurde der Antrag einstimmig beschlossen. „Außerdem haben wir keine Wahlmöglichkeiten, wir müssen dies sowie beschließen“, so der Bürgermeister. Auch mit drei Anrainern

sei man sich bereits einig und es können vorbereitende Maßnahmen für einen Grenzzaun in Angriff genommen werden. Ob bzw. wann der Zaun selbst aufgestellt wird, hängt davon ab, wie sich die Situation mit den Flüchtlingen in Zukunft entwickelt. Anders ist die Situation in Neuhäus. Dort gibt es einen Gemeinderatsbeschluss, wonach die Verträge mit dem Innenministerium zum Zaunbau laut Bürgermeister Gerhard Visotschnig (SPÖ) nicht unterfertigt werden.

Dringlichkeitsantrag der Freiheitlichen

Da es laut der Freiheitlichen Fraktion in Lavamünd ein sehr hohes Verkehrsaufkommen gäbe und der Durchzugsverkehr immer mehr zunähme, forderte die FPÖ ein Fahrverbot für den Transitverkehr. Diesem Antrag wurde die Dringlichkeit seitens der SPÖ nicht zuerkannt, damit wird erst in der nächsten Gemeinderatssitzung darüber diskutiert werden. Weiters wurde in der Gemeinderatssitzung ein einstimmiges Beschlusstext mit interkommunalem Gewerbetreibenden St. Paul gegeben und die Tarifordnung für die schulische Nachmittagsbetreuung beschlossen.

Michael Swersina



Dieser Zaun beim Grenzübergang Lavamünd ist noch kein Grenzzaun. Er dient lediglich dazu, die Registrierungsstelle von der Straße zu trennen, um die Sicherheit beim Registrierzelt zu gewährleisten.

Foto: Rosina Katz-Logar

Hilfe für Betroffene zugesagt



LH Kaiser besucht gemeinsam mit Bgm. Schlagholz, Feuerwehrreferent Stückler, Gemeindefeuerwehrkommandant Gerak und dem Abteilungsleiter Straßen- und Flußbau Schönhart, auch das vom Unwetter in der Vorwoche betroffene Gebiet in St. Margarethen.

Foto: LPD /Jast

ST. MARGARETHEN. In der Vorwoche besuchte Landeshauptmann Peter Kaiser das Lavantal, um sich einen Überblick über die Schäden, die der übergetretene Weißenbach verursacht hat, zu verschaffen. „Für die Privathaushalte steht das Nothilfswerk zur Verfügung, das mit insgesamt 2,5 Millionen des Landes und des Bundes gespeist ist“, so Kaiser. Die Anträge dafür müssen bei

der Gemeinde eingebracht werden. Abgestimmt mit Finanzreferentin LH-Stv. Gaby Schanung hat der Landeshauptmann eine Soforthilfe für die Schäden an Straßen, Brücken usw. zugesagt. Die Höhe hängt vom geschätzten Schaden ab. Damit solle die Zeit überbrückt werden, bis es die 50-prozentige Rückerstattung der Schadenskosten aus dem Bundeskatastrophenfonds für die Gemeinde gibt.

Fahrausweis direkt am Smartphone

KLAGENFURT. Im Rahmen einer Pressekonferenz in der Vorwoche im Medienraum des Amtes der Kärntner Landesregierung stellten Jugendreferentin LH-Stv. Beate Prettnner und der Referent für den Öffentlichen Verkehr, LR Rolf Holub gemeinsam mit Reinhold Luschin, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Verkehrsunternehmen und Mobilitätschef der Stadtwerke Klagenfurt, die neue App der Kärntner Linien, den elektronischen Fahrausweis für die Schüler- und Lehrlingsfreifahrt bzw. den elektronischen Jugendausweis vor.

App mit drei Funktionen

Prettnner und Holub sprachen von einem gelungenen Kooperationsprojekt, das durch Visionen, Kommunikation und Kooperation realisiert werden konnte. „Der bisherige Freifahrtausweis in Form einer Plastikkarte wird durch die neue App mit drei Funktionen (Ausweis, Freifahrtausweis, Jugend Mobil Ticket) ersetzt und ist ein weiterer Schritt Richtung Digitalisierung“, teilte Prettnner mit, die auch auf den damit verbundenen Goodie Club verwies, der mit diversen Vergünstigungen für die Kinder und Jugendlichen auf-

wartet. Jeder Berechtigte, Schüler, Lehrlinge und behinderte Jugendliche im Anlehn, kann seit 1. September die App der Kärntner Linien downloaden und ersetzt damit die Plastikkarte. Die Jugendreferentin gab auch bekannt, dass im Schuljahr 2016/17 jedes Kind noch die Plastikkarte erhalte und die App heruntergeladen könne. „Ab dem Schuljahr 2017/18 können Kinder bzw. Jugendliche bzw. deren Erziehungsberechtigte für Kinder unter 14 Jahren entscheiden, ob der Ausweis in Form der Plastikkarte oder im Rahmen der App elektronisch genutzt wird“, so Prettnner.

Alle Kärntner Linien nehmen teil

Luschin teilte mit, dass alle Verkehrsunternehmen der Kärntner Linien sich bereit erklärt hätten, diese App als Fahrausweis zu akzeptieren. Ein Datenmissbrauch sei nicht möglich, da die Daten gesichert am zentralen Server des Verkehrsverbundes geschützt durch Firewalls unter Landesaufsicht liegen. Dies bedeute auch keine Verwendung von Mailadressen oder Handynummern durch außenstehende kommerzielle Anbieter.

Eine runde Sache:

4.000

„gefällt mir“

Wir sagen Danke!

Unterkärntner Nachrichten

Die NEUE

SUPERANGEBOT für SELBSTFAHRER

GRAND HOTEL PORTOROZ*****

LIFE CLASS HOTELS & SPA *****

Reisezeitraum: 14. 9. 2016 – 3. 5. 2017

Anreise täglich - Mindestaufenthalt 3 Nächte

1. Kind bis 14,9 Jahre GRATIS!

LIFE Class Hotels *****

Pro Person im DZ/Nacht/HP ab € 48,-

Hotel APOLLO *** - komplett renoviert!**

Pro Person im DZ/Nacht/HP ab € 56,-

Grand Hotel Portoroz *****

Pro Person im DZ/Nacht/HP ab € 60,-

Inkludierte Leistungen:

- Nutzung der Thermal- und Meerwasserschwimmbecken der Life Class Hotels & Spa
- Nutzung des Fitnesscenters am Vormittag
- Umfangreiches Animationsprogramm
- Freier Eintritt ins Casino Portoroz
- 1x Saunaeintritt u.v.m.

Für Gäste des Grand Hotels Portoroz ist der Eintritt zum Badestrand „Medusa exclusiv“ inkl. Liegestuhl und Sonnenschirm ebenfalls im Preis inkludiert.

REISEBÜRO

SOMMEREGGER

Hocher Platz 18, A-9400 Wolfsberg

Tel.: 04352 / 52420 • Fax: 04352 / 52326

e-mail: k.stueckler@sommeregger.com

marina@sommeregger.com